

# INHALT

EINFÜHRUNG	7
<b>I. KLASSISCHE UND ROMANTISCHE TRAGÖDIE BEI HEGEL</b>	9
1. Vorbemerkung	9
2. Prämissen des Verhältnisses von klassischer und romantischer Tragödie	9
3. Antike Tragödie als Wirklichkeit des idealen Dramas	12
3.1. Der Begriff der Schuld und antike Tragödie	12
3.2. Zum Begriff der dramatischen Handlung	16
3.3. Schranken der antiken Tragödie	21
4. Romantische Tragödie als Auflösungsform des idealen Dramas	27
4.1. Subjektivierung des Dramas in der romantischen Tragödie	27
4.2. Möglichkeiten und Grenzen für eine relative Eigenständigkeit des romantischen Dramas	32
4.2.1. Reflexive Erhebung in den Tragödien Shakespeares	32
4.2.2. Zum Verhältnis von Tragischem und Komischem im romantischen Drama	35
4.2.3. Intrige im romantischen Drama	37
4.3. Hegels Stellung zur Gegenwartsdramatik, insbesondere zu Schiller	40
5. Verdichtung der Fragestellung: Gesichtspunkte zu einer kritischen Erprobung der Hegelschen (Dramen-) Theorie	45
<b>II. POSTULIERUNG DER BÜRGERLICHEN REVOLUTION UND NACHREVOLUTIONÄRE EINSICHT</b>	
Zum Verhältnis von Schillers „Don Carlos“ und Hegelscher (Dramen-) Theorie	53
1. Vorbemerkung	53
2. Hegels Begriff der dramatischen Handlung als Prüfstein für die Handlungsform des „Don Carlos“	53
2.1. „tableau“	54
2.2. Carlos	55
2.3. Posa	59
2.4. Königin	66
2.5. König	67

3. Exkurs: Hegels Zeitkritik in der „Phänomenologie des Geistes“ und das Rebellentum in Schillers Jugenddramen . . . . .	69
4. Resümee . . . . .	84
<b>III. DENUNZIERUNG DES PROSAISCHEN DURCH DIE KÜNSTLERISCHE PRAXIS UND SEINE AUSGRENZUNG DURCH DIE KUNSTTHEORIE</b>	
Schillers „Wallenstein“ im Verhältnis zur Hegelschen Tragödientheorie . . . . .	87
1. Schillers „Wallenstein“ als Herausforderung für die Hegelsche Tragödientheorie . . . . .	87
2. Die Armee Wallensteins . . . . .	95
3. Wallensteins komplizierte Autonomie . . . . .	102
4. Die tatsächliche Konfrontation als Verwischung des wesentlichen Konflikts . . . . .	120
5. Schlüssigwerden der Handlung durch ihre prosaische Reduktion – die Handlungsform des „Wallenstein“-Dramas im Vergleich zu Hegels Begriff der tragischen Handlung . . . . .	128
6. Nachtrag von Materialien . . . . .	147
<b>IV. DIE CHORTRAGÖDIE ALS GEGENENTWURF ZUR ZEITSITUATION UND ALS GESELLSCHAFTLICH PRÄSTABILIERTE KUNSTFORM</b>	
Schillers „Braut von Messina“ im Verhältnis zur Hegelschen Tragödientheorie . . . . .	155
1. „Die Braut von Messina“ als Ausdruck einer programmatischen Konvergenz von Schillers Dramatik und Hegelscher Tragödientheorie . . . . .	155
2. Analyse des Schillerschen Chordramas . . . . .	159
2.1. Die Handlungsvoraussetzungen des Dramas im Verhältnis zu Hegels Begriff der Tragödie . . . . .	159
2.2. Daseinsweise des Chors . . . . .	162
2.3. Persönlichkeitsstruktur der Handelnden . . . . .	168
2.3.1. Isabella und Beatrice . . . . .	168
2.3.2. Zusichfinden der Familie . . . . .	170
2.3.3. Don Cesar . . . . .	173
3. Radikalisierung eines zeitoppositionellen Tragödienbegriffs durch den Rückgriff auf die antike Chortragödie . . . . .	182
<b>ANMERKUNGEN . . . . .</b>	<b>191</b>
<b>LITERATURVERZEICHNIS . . . . .</b>	<b>234</b>
<b>REGISTER . . . . .</b>	<b>250</b>